

Politische Fahnen.

Die offizielle Zeitungsentsprechung

bedeutet unter der Überschrift „Politische Fahnen“ einen Artikel aus parlamentarischen Kreisen, der eine sehr entscheidende Aufgabe an die Deutschnationalen bedeutet. Es heißt in diesem Artikel:

„Man kann eine lebhafte Auffassung beobachten, die nämlich, daß man die schwarz-weiße rote und die schwarz-rot-goldene Fahne auf eine Stufe stellt. Das geschieht namentlich in Berlin, wo man sich nicht nur mit diesen Dingen nicht abzugeben wünscht. Sie erklären etwa, daß sie ganz „unpolitisch“ seien und deshalb weder mit der einen noch der anderen Fahne etwas zu tun haben wollten. Hier haben wir den grundsätzlichen Fehler, daß man beide Fahnen gleichstellt und sie beide gleichmäßig, und wie wir sagen müssen, gleichmäßig falsch, behandelt. Richtig ist, daß die schwarz-weiße rote Fahne zu einer politischen Fahne gemacht worden ist; sie ist heute die Präzedenzfälle der Reichsparteien. Dadurch ist sie eine Parteifähne, die selbstverständlich bei allen Vereinstellungen, in denen man das Politische aufheben will, nicht gezeigt werden darf.“

Ganz etwas anderes aber ist es mit der Nationalfahne. Die Hißung der Nationalfahne ist kein politischer Akt, sondern ist der einfache Ausdruck der Sehnsucht des Reichsvolkes. Es ist und bleibt die Nationalfahne und keine kann ihr gleich genannt werden, auch nicht die Landesfahne.

Die Hißung der Reichsfahne ist also nur ein Staatspolitischer Akt der deutschen Selbstbehauptung. Es ist nicht anständig, die ehemalige Fahne des Reiches mit der heutigen in Vergleich zu stellen. Wie, denen die verfassungsmäßigen Grundlagen des Staates heilig sind, sollten sich gegen die Gleichstellung wehren, und es ist an der Zeit, mit aller Deutlichkeit der Mehrheit des deutschen Volkes klar zu machen, daß es sich hier bezieht auf einen Staatspolitischen Verstum handeln. Wenn die Reichsparteien diesen Verstum begreifen, ist er verständig. Die schwarz-rot-goldene Fahne muß über der Politik und jenseits von ihr stehen. Was man sie befehlen, aber man soll ihr den exzeptionellen Platz nicht bestreiten, der ihr zukommt. Sie rangiert mit keiner Fahne auf derselben Linie, sie ist die Fahne des deutschen Volkes. Daraus ergeben sich auch ziemlich klar die Möglichkeiten bzw. die Unmöglichkeiten einer erneuten Flaggenänderung!“

Die Würdelosigkeit macht Schule

Zum Besuch der amerikanischen Journalisten in München.

Im Münchener Rathaus hatte die sozialdemokratische Fraktion einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, bei dem für nächsten Sonnabend stattfindenden Besuch der amerikanischen Journalisten die höchsten Gebäude in der Reichshauptstadt zu besetzen. Oberbürgermeister Schramm behauptete, der Besuch der amerikanischen Journalisten gelte Bayern und München; bei dieser Gelegenheit die deutsche Frage zu diskutieren, scheint ihm eine Demonstration zu sein. Der Dringlichkeitsantrag wurde mit 24 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Nachdem die Mehrheit des Münchener Stadtrates den sozialdemokratischen Antrag, beim Empfang der amerikanischen Journalisten auch die höchsten Gebäude zu besetzen, abgelehnt hat, teilt die sozialdemokratische Fraktion des Stadtrates der Stadtbewohner mit, daß es ihr unter diesen Umständen unmöglich ist, an den Vereinstellungen zu Ehren der amerikanischen Gäste teilzunehmen.

Nach einer.

Der Freund des Prinzen Demola. Nach der Kammeraktion Rosenfeldens, zu dessen Konzerten Hotels in Erlau, Gotha, Oberhof und Magesburg gehören, führt sich durch die Forderung bedingt, daß er auf seinen Hotels die Reichsfahne hissen soll. Er wünschte „politisch neutral“ bleiben zu wollen. Nun muß man aber wissen, daß der Kommerzienrat Rosenfeldens der Mann ist, der feinerseitig, außer sich vor Freude über die ihm zuteil werdende hohe Ehre, den falschen Prinzen Demola im Krumpfhug in Thüringen herumzuführen und ihm in Gotha die besten Zimmer des ihm dort gehörenden Schlosses zur Verfügung gestellt hat. Er wird also in Zukunft mit den Demolafahrern schwarz-weiß-rot flaggen.

Bravo, Herr Oberbürgermeister!

Er kämpft für Schwarzrotgold.

Ein Leser schreibt dem „Vorwärts“:

„Im letzten Sonntag feierte der Bielefelder Arbeiter-Kriegler, v. Lombeder sein 50jähriges Bestehen. Ein sogenannter historischer Festzug, mit einer Fahnen-Reg-Gruppe, einer Germania, sowie einer naturgetreuen Kopie des ehemaligen Kaisers in Gardeuniformer Uniform zu Pferde, dem alten Zieten, Bodentochter und Ritters sowie Offizieren in vollen Uniformen usw. Demgemäß sich durch die Straßen zu einer Festumzugs auf dem großen Schulhof und Sportplatz der höchsten Gemeindefolge in der Oberhöcker Straße. Auf dem Schulhof war ein Feldaltar errichtet, der rechts und links von zwei hohen Masten mit zwei großen schwarz-weißen roten Fahnen geschnitten war; ferner waren zwei Sessel mit dem eisernen Kreuz und einer schwarz-weißen Drapierung dekoriert. Um halb 12 Uhr vormittags erschien plötzlich ein Herr auf dem Platz, behief sich die Ausweisung und ordnete die sofortige Entfernung aller schwarz-weißen roten Fahnen an, zumal nicht eine einzige schwarz-weiße Fahne geschäft war. Zum Glück kamen der herbeistehenden Schaulustigen und des Reiters der Schule entpuppte sich dieser Herr als unser Oberbürgermeister B. B., worauf feiner Aufforderung Folge geleistet wurde. Bravo, Herr Oberbürgermeister!“

Wampe halb und halb.

Nach beim Reichsschulgesetzentwurf.

Wemar, 31. August. (Eig. Draht). Während der Kulturkampf der Deutschnationalen Thüringens sich rüchtauf für den Reichsschulgesetzentwurf eingesetzt hat und die Einführung eoneffizienter Schulen, wie sie angeblich vor dem Kriege in Thüringen bestanden haben, verlangt, haben andere Deutschnationalen Stimmen aus dem Reichsschulgesetzentwurf für die Beibehaltung der in Thüringen bestehenden Gemischtschulen ausgesprochen und für sie ähnlich wie für die babilische — und babilische — Schule entsprechend dem Artikel 174 der Reichsverfassung besondere Berücksichtigung bei Wölsch des Schulgesetzes verlangt. Darauf teilt jetzt die Deutschnationale Partei Thüringens mit, daß sie offiziell auch keine Stellung zu dem Reichsschulgesetzentwurf genommen habe. Schon in Thüringen bieten also die Deutschnationalen das bei ihnen bekannte Bild von Wampe halb und halb.

Eine lehrreiche Antwort.

Ueber den Wert der Arbeiterdelegationen nach Russland.

Die „Chemischer Volksstimme“ hat die von den Kommunisten veranstalteten Russland-Delegationen einer kritischen Betrachtung unterzogen. Sie hatte betont, daß vieles, was in Russland geleistet worden ist, warm angerechnet sei, und hatte schließlich geschrieben:

„Wohl die Sowjetregierung wirklich die Befreiung des russischen Russland und der europäischen Arbeiterkraft fördern, so soll sie zum Beispiel einer von den deutschen Sozialdemokraten frei zusammengestellten, selbstständig von uns bestellten Delegation die Möglichkeit unbeschränkter Studien in Russland in Begleitung eigener Dolmetscher geben. Wir sind gespannt darauf, wie sich die Sowjet-Regierung und die deutschen Kommunisten zu einem solchen Vorschlag stellen werden.“

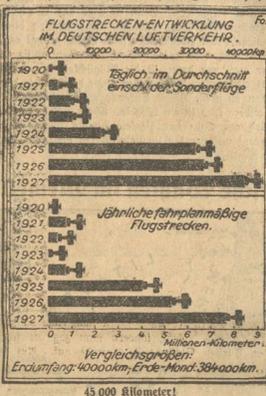
Die Antwort erfolgte prompt.

Das Chemische kommunistische Organ, der „Kämpfer“, schrieb am folgenden Tage:

„Solange die Führer der deutschen Sozialdemokratie den Sturz der Sowjetregierung als ihr Ziel und ihre Aufgabe betrachten, solange die Sowjetregierung besteht, daß solche Leute ihre Anwesenheit in Sowjetrußland bemängeln wollen, um fortzuführen, ist es nicht unsere Aufgabe und Erhebungen gegen die Sowjetmacht zu organisieren, solange nicht die Sowjetregierung einen Verstoß mit Recht die Grenze übertritt. Sie könnten sonst Befürchtungen“ hat mit der These machen. Aber jedem erdlichen, mit Sowjetrußland sympathisierenden Arbeiter stehen die Grenzen nach Sowjetrußland weit offen.“

Eine lehrreiche Antwort! Wer in Sowjetrußland die Wahrheit sucht, wird mit der These der Anwesenheit machen. Zutritt hat nur beruht, der sich von vornherein verpflichtet, alles über den grünen Klee zu loben. Am anderen Ende könnte es im ergeben wie Sacco und Banzetti in Amerika.

Tägliche Luftverkehrsleistung Deutschlands



Die Gesamtheit der von den Deutschen Luftverkehrs-Gesellschaften täglich abfliegenden Strecken übertrifft um 5000 Kilometer die Länge des Äquators.

Ludendorff und die Freimaurerei.

Unter dem Titel „Verurteilung der Freimaurerei durch Entfaltung ihrer Geheimnisse“ hat Ludendorff eine Schrift im eigenen Verlage veröffentlicht. Die älteste auf Friedrich den Großen zurückgehende Freimaurer-Größe Deutschlands, die „Große Nationalmutterloge“ zu den drei Weltkugeln, veröffentlicht jetzt eine scharfe Erklärung gegen Ludendorffs Buch, in der es heißt:

„Ludendorff behauptet: „Die Freimaurerei bringe ihre Mitglieder in den Bereich der Abhängigkeit vom Judentum“, richte sie „zu künftigen Juden ab“, die eigenentworfene deutschen Freimaurer seien für ein Glied der Weltfreimaurerei, deren Sitz in Romort sei, und dort setze auch die Leitung des jüdischen Volkes aus. Diese Behauptungen sind unwahr. Sie sind aus Schriften gezogen, die teils gar nicht die Freimaurerei betreffen, teils völlig detailliert, teils falsch verstanden sind. Wir erklären: Unsere Freimaurerei steht auf nationalem und christlichem Boden. Wir sind als deutsche Männer demnach, am Aufbau unseres Vaterlandes ebenso mitzuwirken, wie es unsere Vorfahren nach dem Zusammenbruch von 1807 getan haben. Die Schauplatz Ludendorffs, daß die deutsche Freimaurerei die französische Revolution unterstützt habe, ist noch unangenehm als viele andere, unendlich oft widerlegte Anwürfe. Es ist tief bedauerlich, daß ein deutscher Mann mit großer militärischer Vergangenheit wie Ludendorff in belagerten Unternehmungen außer über hohen Gedanken und Grundzüge gegen die deutsche Freimaurerei in dieser Art zu Rede steigt. Die ganze Schrift ist ein trauriges Beispiel der Selbstverleumdung des deutschen Volkes. Wir weisen diese Schmähschrift als deutsche Männer und deutsche Freimaurer in ihrer Entzweiung zurück. Ihre ausführliche Widerlegung ist in Vorbereitung.“

Die genannte Loge war früher mit der hohenzollernkomitee aufs engste verbunden. Die meisten Logenbrüder sind brave Spieler von Ludendorffscher Gesinnung. Die Angriffe Ludendorffs gegen die Logen zeigen davon, daß er keinen blauen Dunst hat von den Dingen, mit denen er sich beschäftigt. Und so was hat mal die deutsche Millionenarmee geführt und — natürlich — den Krieg verloren.“

Die amerikanische Agrarkrise.

(Kollektive Farmer. — 10 Millionen Schweine zuviel. — Produktionsbeschränkungen. — Orgien an der Baumwollbörse.)

Professor Henry M. Wallace, vom Institute of Politics, hält gegenwärtig Vorlesungen über die traurige Lage der Farmer in den Vereinigten Staaten.

Er erklärt, daß sich die totale Gleichgültigkeit der Mittelm, gegenüber dem Schicksal der Farmer bitter rächen werde. Der Farmer, dessen Betriebskosten heute um über 60 Prozent gegenüber der Zeit vor dem Kriege gestiegen sind, müsse die Lust und Freude an der Arbeit verlieren, zumal er sehr, wie sich das Industriefabri-

kat gegenwärtig mit circa 20 Prozent vermindert, während das in den Formen und Plantagen investierte Kapital im höchsten Maße eine Verzinsung von 3 Prozent erfordere. Selbst der Industriearbeiter könne sich durch Streiks und Unruhen bessere Lebensbedingungen erzwingen. Das sei aber völlig zwecklos im Rahmen des amerikanischen Farmerlebens, denn nachweislich erzeuge die Landwirtschaft Amerikas weit mehr als der Bedarf der gesamten Weltbevölkerung ausreichte.

Preisfallende wurden im vergang. Jahr 10 Millionen Schweine zu viel geschlachtet und je 10 Millionen Äder junger an Baumwolle und Reis erzeugt. Europa könne eben nicht kaufen, weil es zu arm ist.

Dieser letzte Satz beleuchtet scharfsichtig die Situation. Es wird nicht zuviel erzeugt, denn Lande und Seemännerde von Mexiko nicht zu Europa — auch in Amerika — hungern, weil sie nicht kaufen können, weil sie arbeitslos sind, aber sie fesselt hochzeit werden, daß der Verdienst kaum zum notwendigsten Leben ausreicht.

Das ganze himmelstreichende Unrecht der kapitalistischen Gesellschaftsordnung könne keine scharfe Illustration erfahren. Aber der Gelehrte ist weit entfernt, daraus die Konsequenzen zu ziehen. Seine Schulbücherorgane spielen in einem trottschloss-spezifischen Futurismus.

Er prophezeit nämlich eine langsam einsetzende Lebensmittellage, sich fühlend bis zur akuten Notlage hin. Denn der Farmer, der jahraus, jahrein seinen Boden bearbeitet, ohne Nutzen und Gewinn aus seiner Arbeit zu ziehen, werde sich nach das Notwendige anbauen, um so eine Preissteigerung seiner Artikel zu erzielen. Wie sich dies auswirkt, konnte man in den letzten Tagen erleben. Der Preis für Baumwolle war bekanntlich infolge der äußerst ertragreichen Ernten der letzten Jahre mehr und mehr gesunken. Es wurden Gelebe geschaffen, nach denen jeder Farmer nur noch ein einziges Jahr zu Baumwolle pflanzen anlegen durfte. Die unglückliche Wetter die Jahre brachte nun eine absolute Misere auf den Baumwollplantagen; und an der New Yorker Börse schmetterte die Preise für Baumwolle an einem einzigen Tag um 200 Prozent in die Höhe, nachdem sie schon an den Vortagen dauernd gestiegen waren.

Bedarf es noch einleuchtenderer Tatsachen, um jedem klar zu machen den Umfang der kapitalistischen Wirtschaftslage begrifflich zu machen?

Das Parlament als Tribunal.

Gegen Pangalos und Genossen.

Paris, 1. September. (Eig. Funken). Aus Athen wird gemeldet, daß die Kammer sich bis zum 15. Oktober versetzt hat. Sie hat eine ganze Nacht mit der Diskussion des Gesetzes über die Verurteilung der Minister des diktatorischen Regimes Pangalos verbracht. An den frühen Morgenstunden erst wurde das Gesetz verabschiedet. Auf Grund desselben werden Pangalos und seine Mitarbeiter von der Kammer allein gerichtet werden. Eine Kommission von 15 Abgeordneten wird die Vorarbeiten leisten, um dann die Angelegenheit an eine andere Kommission von 15 Abgeordneten zu übergeben. Ihre Entscheidung wird zur Aufklärung der Kammer vorgelegt werden. Der Prozeß wird am 30. Oktober beginnen.

Die Reinger der öffentlichen Leiden.

Stuttgart, 31. August. (Eig. Draht). Vor kurzem wurde mitgeteilt, daß der Syndikus der Stuttgarter Handelskammer, der deutchnationale Reichsrat Dr. Gerhardt, eben wie der deutchnationale Kammerpräsident und Gemeinderat Wolf von Schuphalp seiner bisherigen Tätigkeit verabschiedet wurde. Angeblich hatte Gerhardt aus Krankheitsrücksichten um seine Zurücksetzung erklart. Demnach wird aber berichtet, daß die Handelskammer auf Veranlassung der Aufsichtsbörse die kritische Entlassung Gerhardts ohne Pension auszusprechen mußte. Demnach wird er mindestens so sehr wie Wolf an der Korruption beteiligt gewesen sein.

Ein Roman von General von Schoenaich.

Der als militär- und wirtschaftspolitischer Redner in ganz Deutschland bekannt geordnete Generalmajor Dr. h. c. Freiherr von Schoenaich, der infolge seines tapferen Benehmens für Republik und seines unermüdeten Eintretens für Frieden, Recht und Freiheit zu den von den Reaktionen am heftigsten und unangenehmsten höchsten Posten ernannt, hat seine Freunde und Feinde eine Überraschung dadurch, daß er nun auch als Erzähler hervortritt und auch in der Form des Romans für die Gedanken und Ziele wirbt. An diesen Tagen wird im Fackelkreis Verlag, Hamburg-Neuberg, ein neues Buch von ihm erscheinen: „Die Weltliche des August Schmidt“. Der Untertitel lautet: „Der Inhalt bereits an: „Wischen Ford und Venia, ein leibter nur zum Teil wahre Geschichte von Paul von Schoenaich.“ Es soll sich um eine ungemüht selbste Erzählung handeln, in der sich die Wirklichkeit der unteren Lage zeigen. U. a. berichtet darin das Reichstammes auf, um einen Wirtschaftsführer vom Range eines Rathenau zu ehren, der — leider nur in diesem Roman! — weit über Ernst Rabe hinauszuweisen magte. Auch dieser Roman ist offenbar eine Frucht von Studienreisen, die den Verfasser kurz vor dem Kriege nach Amerika und im Jahre 1925 nach Rußland geführt haben. Die Jugendergreiffe wird natürlich auch dieses neue Werk des „Reichsbanner-Generals“ inschmelzen oder es in Grund und Boden verdammen. Die Republikaner aber, die den Verfasser als tapferen Krieger und glänzenden Redner schätzen, werden dem Buch, werden dem Geschehen auch seines Romanes mit Spannung entgegensehen.

Der englische Außenminister Chamberlain ist am Mittwoch in Paris im Pariser Stadthaus feierlich empfangen worden. Es wurde ihm ein sogenanntes „Goldenes Buch“ überreicht, das ein Geschenk der französischen Nation an die englische Nation in Erinnerung an die Völkerverbrüderung im Weltkrieg darstellt. Zahlreiche französische Staatsmänner, wie Poincaré, Briand, Clemenceau und die Mitglieder von Frankreich hohen Würdungen in das Buch eingetragen. Bei der Feier wurden feierlich Reden gehalten.

Welsche Gefängnisärzte. Als Ergänzung der weiblichen Polizei erwägt man jetzt in England die Anstellung weiblicher Gefängnisärzte für die weiblichen Strafgefangenen. Als erste Stadt wird Wandsworth einen weiblichen Gefängnisarzt anstellen.

Vom Fluge um die Welt.

Die amerikanischen Weltflieger Schlee und Brod sind am Mittwoch morgen um 4:35 Uhr in Belgrad aufgebrochen mit dem Ziele Konstantinopel. Drei südwärtsige Militärflieger haben dem „Stolz von Detroit“ das Geleit. Am Mittwoch mittig sind sie in Konstantinopel eingetroffen.

wart des Kraftwagenführers konnte derselbe nicht mehr verhindern, daß die Dams, die mit ihrem Rade zuerst auf den Sommerweg einbogen, zum Auto erfuhr wurde und mit einer schweren Reum- und Halsverletzung liegen blieb. Das Auto fuhr gegen einen Baum und wurde arg beschädigt. Die Koffer, Federbetten und Kleiderstücke wurden zertrümmert. Selbst das Friseurgeschäft wurde vollständig zerstört. Der Koffer wurde vollständig eingedrückt. Die Dams wurde sofort ins Krankenhaus überführt. Die Verletzung ist ernst, aber nicht lebensgefährlich.

Aus Ochsersleben.

(Die abgeänderte Deforation zum Ehrenmal)
Ein Teil der Ochserslebener Einwohner will ein Ehrenmal für die Gefallenen. Man kommt nun schon sehr lange Zeit für dieses Werk, aber es findet sich auch hier wieder heraus, daß jene Kreise, die durchaus ein Ehrenmal haben wollen, es nicht ernst damit meinen. Man hat kaum das Geld für die Entwurfe zum Teil zusammen. Auch die Gedenkblätter waren aufgegeben, ihre Abdruck zum Abschluß-Genosse entsprechend zu deforieren. Dieser Aufzählung kamen nicht sehr viele nach. Zu denen, die deforieren haben, gehört die Firma Biene u. Schneider. Wer nun am Sonnabend abend sich die Schaulustig auf Deforation hin angeschlossen hatte, konnte feststellen, daß die Fa. Biene u. Schneider am Innangewiesenen deforieren hatte. Hinten links im Schaulustig war die schwarzgelbe Fahne, hinten rechts die heutige Marktfahne mit der schwarzgelben Fahne, vorn links die schwarzweiße Fahne und vorn rechts die schwarzweiße Fahne. Das war am Sonnabend abend. Am Sonntagmorgen war eine andere Deforation im Schaulustig der Firma Biene u. Schneider zu sehen. Die neue Zeit war verschwunden. Schwarzweiße und schwarzweiße Bänder, dazu ein Stab und ein vergrößertes eilernes Kreuz aus Holz waren die Hauptbestandteile. Interessant wäre es zu erfahren, warum die Firma Biene u. Schneider zum Mal deforieren hat. Aus eigenem Willen wird sie es nicht getan haben. Die Fahnen waren alle zu dieser Deforation angefertigt. Es ist anzunehmen, daß die erste Deforation auf höheren (Schwarzweißrot neutralen Befehl) verschwunden ist. Unser Standpunkt, daß es dem sogenannten nationalen Publikum nicht um die Ehrung der Gefallenen geht, sondern daß man auch hier nur einen schwarzweißrot Rummel machen wollte, hat wieder einmal seine Bestätigung gefunden.

(Der Arbeiter zum Verein Bornäcker's)
Der Arbeiter zum Verein Bornäcker's beug am letzten Sonntag sein 19. Stiftungsfest. Am vormittag fand ein Handballspiel zwischen der 1. Mannschaft von Schöningen und der 1. Mannschaft vom Bornäcker's-Ochsersleben statt, das Bornäcker's mit 40 geminnen konnte. Nachmittags ab 2 Uhr fand ebenfalls noch ein Handballspiel zwischen der 1. Mannschaft von Ochsersleben und Bornberg statt. Resultat hier war 7:7 für Bornberg. Am Abend wurde dann das Stiftungsfest im Stadtpark begangen.

(Die Weisfahner per Rad nach in Ochsersleben)
Der Vater des Fabrikarbeiters Augustus konnte in der Sonntagsummer unter Halberstadt einen interessanten Bericht lesen über die Weisfahner. Am Sonnabend und Sonntag verwillen sie in Ochsersleben. Interessant ist es zu erfahren, daß der feine Castello Ochserslebener ist, denn er verlebte den größten Teil seines Lebens, vom 4. Jahre bis zum 20. Jahre, in Ochsersleben und hat die en Knaben-Schule besucht. Am Sonntag abend hielt er vor den Arbeiterabfahrern einen Vortrag über seine Erlebnisse. Auch wir möchten dem Paare für den letzten Teil ihrer Fahrt ein "Fest" sein!

Provinz und Nachbarstaaten.

Ende des Erfurter Schulfestreiches.

Erfurt, 31. August. (Sig. Draht). Seit dem 21. April ließen 400 Eltern ihre 472 Kinder für die Errichtung einer weislichen Schule freistellen. Dafür wurden die Eltern in den Monaten Mai und Juni mit zahlreichen Besuchen bedacht; die Besuche waren aber in jedem Falle sofort Strafung ein, so daß das Amtsgericht in 3000 Terminen diese Einprüche zu bejahen

den gebot hätte. Bis 14. Juni betrug die Gesamtsumme der ausgemessenen Strafen bereits über 25 000 Mark. Anmehrer ist es zu einer Verhängung zwischen dem Bunde freier Schulgesellschaften, der die Eltern strikt, und einem Vertreter des preussischen Ministeriums für Volksbildung gekommen. Man vereinbarte, daß der Schulausschuss als abgeordnet nicht und das Ministerium die hiesige Schulverwaltung in Erfurt veranlassen würde, dem Gericht zu erklären, daß kein Wert auf die Verhängung der Strafmaßnahme gelegt würde. Die Schulverwaltung hat dem entgegen und die Eltern haben durch einen Bevollmächtigten die Verhängungen zurückziehen lassen.

Elbingen, 31. August. (Neuer Bahnhof). Die Fabrikgebäude der Hülligshagen'schen Werke in Elbingen sind von der Fabrikdirektor-Blantzenburger Elbingen erworben und werden zur Zeit abgebrochen. Wie man hört, soll dieses Gelände zu einem neuen Bahnhofsplatz Verwendung finden, was für das reifende Publikum von großem Vorteil ist, weil dann der Bahnhof mitten im Ort liegt. Die durch den Abbruch gewonnenen Bausteine werden zum Teil preiswert veräußert.

Goslar, 31. August. (Beerdigung der Ermordeten). Unter großer Beteiligung des Publikums und im Beisein von Vertretern der städtischen Körperschaften, der Geistlichen, der Kirchenvereine usw. wurde die ermordete Gensdarmwache Frau Huber zu Grabe getragen. Die Ermittlungen der hier eingerichteten Stelle des Bundeskriminalamtes Hannover haben bisher noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt, obwohl neben zahlreichen Berechnungen verschiedene Bekannte des Verstorbenen erfolgt sind.

Kölnig (Kr. Bitterfeld), 31. August. (Ein 12 Jahre alter Mörder seines Vaters). Als der Grubenarbeiter W. Wölsch von seiner Arbeitsstätte in seine Wohnung zurückgekehrt war, näherte sich ihm von hinten ein 12 Jahre alter Sohn, überließ den Vater mit einem langen Schindelmesser und jagte es ihm mit ungeheurer Wucht in den Rücken. Der Stoß war so heftig, daß das Messer mit seiner Spitze aus der Brust des Mannes wieder heraustrat. Blutüberströmend kam Wölsch in sich zusammen und wurde sofort in das Krankenhaus Carlsefeld gebracht. Dort ist er bald nach seiner Entlassung den schweren Verletzungen erlegen. Der Junge ließ nach seiner Entlassung die Tat, ohne aber nach im Laufe der Nacht geflohen werden. Aus welchem Grunde er den Mord begangen hat, ist noch nicht völlig geklärt. Der Vater wird als ein ehrlicher und fleißiger Mann geschildert, der jedem Streik als dem Wege ging. Es heißt, daß von der Frau und den übrigen Familienangehörigen in der letzten Zeit Misslichkeiten heraufbeschworen wurden, die in dem Sinne den Plan zur Beseitigung des Vaters haben lassen sollen.

Calbe a. S., 31. August. (Leberfahnen). Das Entstellend des Gärtners W. Conrad wurde von einem Laifwagen überfahren und erlitt schwere Verletzungen an beiden Beinen.

Schöningen, 31. August. (Bei der Arbeit tödlich verunglückt). Ein schweres Unglück, das einem Schöninger das Leben kostete, ereignete sich auf der Seilabrampe bei Widdendorf. Der Arbeiter Joh. Kreische wurde von einem von der Seilbahn Ebene herabkommenden Wagen beim Aufsteigen auf die Erdböschung erfasst und totgequält. Der auf jo furchtbare Weise ums Leben gekommene stand im 28. Jahre und hinterließ seine Frau mit vier kleinen Kindern, denen sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

Dingelshausen, 31. August. (Guten Appetit). Im Lungenfeld hat sich in diesem Sommer wieder eine Schneckenplage ausgebreitet. Die Kinder in der ganzen Umgegend sind mit dem Sammeln der Schnecken beschäftigt. Sie erlösen für den Hund 7-8 und haben schon viele Jentner zusammengebracht. An Bretterhöfen werden die Tiere ausgelegt und mit Galt, Stroh und dergleichen gefüttert. Im Herbst sind sie fett. Beim Auftreten starken Frostes werden sie sich in ihre Häuslein zurück. Der Eingang wird mit einer dicken Schleimschicht verschlossen. Die Schnecke ist verandert. In Küsten tritt sie die Weile nach Frankreich an, wo sie als Delikatess auf den Markt gebracht wird. Schneckenmärkten gab es auf dem Oberseefeld schon vor dem Kriege, ja schon vor mehr als 100 Jahren.

Heiligenstadt, 31. August. (Ein 17jähriger Straßenräuber). Zwei Burden von Lande trafen sich in Forbis. Sie vereinbarten auf Breden des jüngeren, der erst 17 Jahre alt ist, den Heilmag gemeinsam anzutreten. Der ältere, etwa 20jährige, ging ohnmächtig neben dem jüngeren her und ließ sich ausbilden. Als sie ein Stück durch den Wald gegangen waren, löste der jüngere seinen Vorposten plötzlich nieder. Etwa eine Stunde später ermahnte der Bewußtlose. Er fand sich ein Stück fortgeschleppt und mit Haut bedeckt. Das Geld hatte ihm der falsche Freund geraubt. Der junge Straßenräuber ist flüchtig geworden, wird aber seinem Richter wohl nicht entgehen.

Sennewitz (Gaulzei), 1. September. (Zur 65jährigen Ehejubiläumfeier) hat der Braunschweigische Militärpräsident den Eheleuten Karl Friedrich und Sofie Friederike Schuster in Sennewitz ein Glückwunschkärtchen überreicht lassen.

Sport.

Olympiasieger Scholz schlägt Körnig.



Der Deutschamerikaner Jackson Scholz.

Olympiasieger im 200-Meter-Lauf, hat in den Köner letztjährigen Weltkämpfen Körnig über 100 Meter und den Bergke im 200-Meter-Lauf geschlagen. Der Deutschamerikaner lief das erste Rennen in 10,8, das zweite in 22,2 Sekunden.

J.-E. Burgund 09 Halberstadt. kommenden Sonntag sollen die Spiele aus, da der Sportplatz zum Jugendamt vergeben ist. Am Dienstag, den 6. September, findet 20 Uhr unsere fällige Monatsversammlung statt. Das Erscheinen aller Genossen ist erforderlich. Tagesereignis Spolia. Sämtliche Mitglieder erscheinen zu der gemeinsamen Versammlung (Spolia und Botschaften) Freitagabend 8 Uhr im „Draum“. Mitgliedsbeitrag hier zu mitzubringen.

Arbeiter-Sportverein Halle. Donnerstag, abends 8 Uhr, im Goltzplatz „zur grünen Tanne“ Vollziehung. Der Wichtigkeit halber hat jeder Verein seine Delegierten zu entsenden. Die Vereine A. f. B. Sportfreunde und Freie Botschaften haben ihre Vorstandsmitglieder mit zu entsenden. Von der Tagesordnung interessiert vor allem die Angelegenheit Sportfreunde-Botschaften. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß sämtliche Berggängen dem Sportfest zu machen sind.

Freie Sportvereine 1895, Werneberg. Freitag, Fußball. Am Sonntag war die 1. Jugend zum fälligen Punktspiel in Duedinsburg und gewann verdient mit 7:0. Sonntag 10. kommenden Sonntag spielt die 1. Jugend gegen die gleiche von Teutonia-Weberseele auf dem Anger. Beginn des Spieles 15 Uhr. Sonnabend, den 3. September, findet eine Spielerführung in der „Forelle“ statt. Da sehr wichtige Sachen zu verhandeln sind, u. a. Reorganisation der 1. Mannschaft und Spiel in Weiskopf, ist das Erscheinen aller aktiven Spieler Pflicht.



Erfolg eines 76-jährigen mit Lukutate

Jeh stehe im 76. Jahr. Mit dem Fuswerk geht es bei mir sehr schlecht. Ich wollte aber zur Bannertübergabe beim 16. deutschen Bundeschiessen München nicht fehlen, aber der Scherzbrauch glückte mir nicht. Ich nahm deshalb Lukutate. Nach 8 tägigem Gebrauch erfolgte eine geradezu ungläubliche Besserung! Nach der 2. Woche konnte ich den Weg von der Franz-Josef-Strasse bis an die Faldhörn-Halle, also reichlich 1800 Meter, in 25 Minuten zurücklegen, ohne mich auf den Stock zu stützen. Vor 16 Tagen brauchte ich für diese Strecke 50 Minuten, aber mit Stock. — Der unerwartet grosse Erfolg mit Lukutate hat auch meine Willenskraft, die Lebensenergie und den Humor ganz bedeutsam gehoben. Von Lukutate lasse ich nicht mehr.
Oberleutnant S. in München.

Was ist Lukutate?

Eine in Indien heimische Beerenfrucht, die wegen ihrer besonderen Verjüngungseigenschaften soeben auch in Deutschland aufsehen erregt. Die Hauptwirkung der Lukutate liegt in der Befreiung, Entgiftung, Stärkung und Verjüngung der Drüsen und in der daraus folgenden Stärkung des gesamten Organismus.

Die Medizin steht nicht mehr weit von der Erkenntnis, daß alle Krankheiten im Grunde nur Erkrankungen der Drüsen sind, (Schilddrüsen, Keimdrüsen, Pankreas, Nebennieren, Bauchspeicheldrüse, etc.) Die Drüsen sind verantwortlich für Jugend oder Alter, für Gesundheit oder Krankheit, für Altersschwäche oder Lebenskraft. Es ist erstaunlich, welche Veränderung im Menschen durch die Verbesserung der Drüsen hervorgerufen werden kann.

Lukutate kann als das Drüsenmittel der Zukunft bezeichnet werden. Es entspricht einem dringenden Be-

dürfnis, wie Erfolge und Nachfrage beweisen. Ein großes dankbares Publikum empfiehlt Lukutate vor Mund zu Mund. Wir haben in Lukutate ein wunderbarstes natürliches Verjüngungsmittel, welches als einfache Vor- oder Nachspeise, als Brotzutrid oder Beerenfrucht, in den nachstehenden Formen verwendet wird. Man wählt je nach Geschmack oder wechset:

1. Lukutate-Beeren-Früchte, die alle Genußdamfarten Mk. 3.60
2. Lukutate-Gallenswürfel für den, der „sich“ nicht mag, sowie für Korpuskale und Diabetiker Mk. 3.60
3. Lukutate-Mark, Marmelade als Brotzutrid etc. Mk. 3.60
4. Lukutate-Beeren-saft, mit Indischem Rohrzucker Mk. 2.60
5. Lukutate-Mark konzentriert, (Lohu-ale Indis original Nier) Mk. 8.—

In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich.
Literatur durch die Fabrik:
Wilhelm Hiller, Nahrungsmittel-Werke, Hannover, zugleich Hersteller der Brotsella-Darm-Diät nach Prof. Dr. Gevede.

Bekanntmachung.
Bei der im Handelsregister B unter Nr. 64
verzeichneten Firma
Fr. Schmidt G. m. b. H.
Häseli und Kallfremerei, Halberstadt
ist heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet,
die Firma ist erloschen.
Halberstadt, den 30. August 1927.
Das Amtsgericht, Abt. 6.

Bekanntmachung.
Bei der im Handelsregister A unter Nr. 145
verzeichneten Firma
L. Brinkmann, Inhaber Adolf Heber,
ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Halberstadt, den 30. August 1927.
Das Amtsgericht, Abt. 6.

Reichsjugendwettkämpfe
Sonntag, den 4. September, auf dem Sportplatz
Burgardanlage.
17 Uhr: Platzierung.
18 Uhr: Beginn der Veranstaltungen:
Sonderveranstaltungen der Schulen —
Dreikämpfe der männlichen und weiblichen
Jugend in 3 Altersklassen —
8x50 Meter Staffelfläche — 10x100 Meter
Staffelfläche und der Holzkorbwettbewerb der
Berkämpfung der Biere.
Das Jugendamt.

Schlachthof-Freibank Direction
von 8 bis 10 Uhr
Schweine- und Rindfleisch.

Von der Reise zurück
Dr. Droishagen.

Von der Reise zurückgekehrt!
Dr. Auerbach.



Henkels Scheuervpulver
in handlicher Streuflosche

Ich impfe
im September täglich
in der Sprechstunde
Dr. Crohn
Grade-Motorrad
neue, Plakmanuel preis-
wert, Patent Nr. 71

Pa. Mostziegenhammelf.
38/40-40 38/40
Gepfänhammelfleisch
38/40-40 38/40
Rinder-Gehör, Vera.
Känge, Güter, auch
auf Lager, täglich frisch.
Georgale Tauerstraße 26
Brische Landwehr 14 38/40
Anfertigen bringt !!

Bekanntmachung.
Vom Montag, den 5. September d. J. ab
wird in hiesiger Stadt ein Bewirtschaftungs-
vertrag für die Abfuhr des Abfalls in den
den bei dieser Abfuhr verfallenden Gebühren eine
Verordnung der Gebührenträger beschlossen.
Besondere Wünsche hinsichtlich der Ver-
änderungen sind sofort im Magistratsbesprechungs-
saal, Platz 10, anzubringen.
Bernigrode, den 1. September 1927.
Der Magistrat, Dr. Geipel

Einer sagt's dem Andern
Korbmöbel
Reiseförbe
Wachsförbe
Besen und
Bürstenwaren
samt man billig
und zuverlässig bei
Eichel,
Nöthenrode, Kallertstr. 20
Metallbetten
Eisenbetten, Eisenbetten
gleich am Platz, seit 1914 in
Hannover, Fabrik Süd (Hann)

Mützen
große Auswahl
Billigste Preise!
Otto Eggert
Burgstraße 52.
Empfehle mich zur
Anfertigung v. Damen-
und Kindergerode
und zum Verschneiden
in und in dem Hause
M. Bepe
Burgberg 10.

1 Waggon Möbel
und Polsterwaren, direkt von der
Fabrik, wieder eingetroffen.
Kleine Anzahlung!
12-15 Monatsraten!
10% Rabatt bei Barzahlung!

Fabelhaft billige Preise
weil direkt vom Fabrik-Lager
Eisenbetten von . . . 19,00 an
Holzbetten von . . . 25,00 an
Kinderbetten Holz u. Metall 27,00 a.
Auflegematratzen von 13,00 an
Stahlrohrmatratzen v. 12,00 an
jedes gewünschte Maß wird angefertigt
Chaiselongues von . . . 35,00 an
Sofas von . . . 75,00 an
Sofasofas von . . . 125,00 an
Federbetten (7 Plä.Fed.), 27,00 an
Schränke von . . . 65,00 an
Küchen Tiscl., Kist. Lack. v. 110,00 an
Wäscheschränke - Waschkommoden,
Nachtschränke, Tische, Stühle
sehr billig

Möbelfabrik-Lager Halberstadt,
Hohweg 47 Fernruf 1229
Gustav Behrens

Gestricke Damenbinden
voran! Qualität
St. 40, 50,
60 Pfg.
Bündel-
größe in
gr. Ausw.
J. Zirnow & Co.
Schmiede-
straße 3.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwiele
u. Warzen beseitigt
schnell, sicher u. schmerzlos
Kukiro!
Vielmillionen bewährt
Packung 7 Pfg.
Kukiro! Verkaufsstellen:
Drogerie Carl
Baudorf Nachf., Inh.
G. Himmelsreich; Drog.
Carl Weissenborn Nachf.,
Breitweg 46 u. Gröper-
straße 28.

Die guten PIANOS
gegen 50 RM.
Monatsraten
Klavier-Magaz.
Schubert
Halberstadt
vormals Hänel
gegründet 1889
Tel. 1021
Häselstraße 37
Großk. Auswahl
auf und aller
der Firma bürgt.
für vorzügliche
solide Bedie-
nung, Lieferung
frei Ort.

Wülfer-Martin-Galbe
gen. Quantitäten u. offene
Seine. Parfümerie.
Ariete-Gewächse
seit am 15. September
oder früher ein
Beliebt. Parfümerie.
Wie mißverehrende
Nebel-Gewächse!
Zerierzimmer, Höhe m.
2 m breit, 2 m
breit . . . 500 Mt.
Dresszimmer, Höhe
mit Stuhl, 2 m
2 m breit, 500 Mt.
Schlafzimmer, Höhe
Breit 1,50 m breit,
500 Mt.
G. Jentsch, Magdeburg,
Breitweg 100.
Bücherei wird veranlagt
Österr. Bahnverhandl!

„Chinesische Heilige Lilie“
oder „Weihnachtsnarzisse“



braucht keine Erde, sondern nur Kieselsteine und Wasser
aus Vegetation. Die Entfaltung ihrer beterr-
lichen Blüte fällt gerade in die Stroh- und
Reisenszeit und wirkt da besonders felt-
sam und festerlich. Hühneraugen sind freunde
berichtet es, die Keimlinge dieser merkwürdigen
Blume zu beobachten: Sie sind mit großer
Schönheit ausgestattet die reinen Stängel ent-
wickeln sich durch die Kieselsteine hindurch und
wachsen, wie der saure Blausäure die Blüte
der Zwiebel hervor und wie schließlich der
schöne Blütenstiel mit der feinsten Blüte
getrocknet wird.
5 10 25 50 Stk. Knollen
1.80 3.40 8.— 15.— RM.
Bei Abnahme von 100 Knollen wird
eine dazu passende Glasvase kostenlos mit-
gegeben.
Jerner offiziere ich zur jetzigen Blütezeit
in better Prachtvollmet:
Suzanzen 4.— RM.
Gefüllte Tulpen 1.—
Einfache Tulpen 0.80
Grosen in all. Farben gem. 0.50
Narzissen in all. Farben gem. 1.50
— pro 10 Stück —

Georg Ebert, Raumburg G.
Pflanzenversand
Vollrichstraße 146 Nordbr. Nr. 6

Inserieren bringt Gewinn!

Das Lebenswerk
KARL KAUTSKY'S
„Die materialistische
Geschichts-Auffassung“
erschient Ende Oktober d. J.
Das Werk umfaßt 2 Leinenbände (5 Bände)
ca. 700 Seiten und kostet 30.00 Mark
Um für dieses Werk jedoch einen größeren
Kaufpreis zu gewinnen, hat sich der
Verlag entschlossen, allen denen, die sich
bis zum 25. September d. J. in die in
unserer Geschäftsstelle ausliegenden Ein-
zeichnungskarten eintragen, das vollständige
Werk für nur 25.00 Mark zu liefern.
Volksbuchhandlung
Halberstädter Tageblatt
Doppel Nr. 48.

Nähre wieder täglich
feilige Wüdlinge
Schnellkäse,
feils feils manierte
Seringe mit guter Soße,
Holländ. in Wein,
und viel, etc.
G. Ludewig,
Schubtr. 21. Tel. 1187.

Hamburger-Halbball
Martinplan 33.
Fernruf 2173
Kleine Schuhe
und Karpen.
Tägliche feilsche
u. Hühneraugen.
Reiseförbe und
Neue saure Waren.

Perfekte Feinsart
und Sonnenbr.
festes Schmorfleisch
Gehäcks, Roggen,
Alle Sorten Biskuit und
ausgezeichnetes Schmalz,
zu den beliebtesten Preisen.
Nachschäfferei

Wilhelm Bierstedt,
Ehale am Davs.
Photo-Spezialbildg.
Carl Hanmann,
exp. Photograph
Lichtw. str. II, neb. Eke
Schuhstr.
Das Haus f. saubere
Reinigungsarbeiten.
Lieferung innerhalb
8 Stunden.

Naverma-Haus
Großhandels-G. m. b. H.

Sie kennen doch
schon die bekannn u. beliebten
Naverma-Käse? — Nein?
Dann kaufen Sie bitte 1 Pfd.
von der vorzüglichsten butter-
reichen Naverma-Käse-
Sorte für 70 Pfg. Sie
erhalten dann eine Naverma-
Käse Die gekammert Käse
tauchen mit ihnen gegen
praktische Gegenstände ein.

Druckfachen
ist Handel, und Gewerbe, Rechte
Verühren u. leben anderen Bedarf
liefert billig! die Kundenzufriedenheit des
„Halberstädter Tageblatt“.

Koch- u. Haushaltungsschule
mit Töchterheim
M. Strahlendorf, staatlich anerkannt
Berlin SW., Königgrätzerstr. 44.
Gediegene Ausbildung für Haus und Beruf.

Aus Wernigerode

Kur-Theater
Intendant: Rudolf Hartig
Donnerstag, 1. Septbr.,
abends 8 Uhr:
Letzte Vorstellung
der Sommer-Spielzeit
„Auktion
der Tugend“
Komödie in 3 Akten
von Karl Lüge,
Erfolgreiche Neuhet des
bekannten Schriftstellers
und Mitarbeiters der
Harz-Zeitung.
Preise der Plätze
2.—, 1.50 und 1.— Mk.
Vorverkauf: Ranno,
Westertorstr. 14, Halberstadt,
Breitstraße.

Arb.-Radfabrer-Bund „Solidarität“
Gan 11
Besitz 9
Sonntag, den 4. September
im „Wombol“
Bezirksfest
Programm:
7 Uhr morgens 50 km Dauerläufig-
Wettbewerb
8 Uhr nachm. Beginn der Wett-
kämpfe um die Bezirks-
meisterschaft im st. Saal
6 Uhr nachmittags Aufziehen der
neuen Bezirksfahnen
7 Uhr abends Tanzveranst.
Alle Freunde und Gönner des Sportes sind herzlich
eingeladen.
Der Bezirksausschuß.

Verkaufe vorläufig noch zu August-
Notierungen, solange Vorrat reicht:

Teppiche
2x3 Meter 64.00 95.00 115.00 usw.

Brücken
12.00 19.00 21.00 28.00 46.00 usw.

Bettvorleger
3.00 3.80 5.50 8.80 usw.

Läufer
2.40 2.80 3.00 3.50 4.50 usw.

Divandestolen
11.50 12.00 15.00 17.80 22.00 usw.

Auf Wunsch Raten-Zahlungen!

F. C. Heinicke Nachf.
Burgstraße 33 Burgstraße 33

S p o r t

Sport unter Fraktionsbildung.

Die kommunalistische Parteibildung des Bezirks Niederrhein hat unter dem 4. Juli 1927 an die kommunalistischen Mitglieder von Arbeiter-Gesangsvereinen ein Rundschreiben verschickt, in dem es heißt:

Die Orchestralen der Partei in ... teil uns mit, daß Du die Fraktionsbildung im Arbeiter-Gesangsverein ... übernommen hast. Die vorläufigen Richtlinien für die Arbeit unserer Genossen in der Arbeiter-Gesangsvereinsbewegung sind Dir zugegangen. Du wirst daraus erfahren, daß diese Arbeit außerordentlich wichtig ist. Das Erste muß sein, daß Du feststellst, welche Parteigenossen außer die noch Mitglied des Vereins sind. Diese müssen zu einer Fraktion zusammengefaßt werden. Es muß mindestens aus jeder Fraktion eine Fraktionsleitung, eine Fraktionsführung stattfinden. Das Sekretär der Fraktion muß sein, den Kampf um die Fraktionsbildung im Verein zu organisieren. Wir müssen in kürzester Zeit die Leistungen in den Vereinen durch Mehrheit mit unseren Genossen belegen. Wichtig ist, daß wir baldigst zu einer guten Zusammenfassung der Fraktionsarbeit im Gesamtverband kommen. Eine Fraktionsleitung ist bereits gebildet. Die Adresse der Fraktionsleitung ist: Theo Rauber, W. d. W., Dülfsdorf, Wehrbach 32.

Alle Anfragen sind an diese Adresse zu richten. Die Gaufrenten des Arbeiter-Gesangsvereins ist monatlich Ende August. Bis dahin müssen alle Vorbereitungen getroffen sein. Damit wir einen genauen Überblick über die Verhältnisse im Gau bekommen, bitten wir Dir, beizugehenden Fragenbogen genau ausgefüllt baldigst an uns zurückzuschicken. Wir brauchen diese Unterlagen dringend. Sollte wider Erwarten in einem Verein schon in den nächsten Tagen Stellung genommen und Delegierte bestimmt werden, so müßt Ihr alle Berechnungen, damit zuverlässige Parteigenossen delegiert werden. Es muß dann zur Vorbereitung in der Parteimittlung unbedingt eine Fraktionsführung einberufen werden, in der das Vorhaben unserer Genossen eingehend besprochen und festgelegt wird. Mit dem. Gruß! Fraktionsleitung."

An dem Fragebogen wird u. a. Auskunft verlangt über die Parteizugehörigkeit des Vereinsvorsitzenden, über die Zahl der Mitglieder des Vereins und wieviele davon Kommunisten sind, ferner SPD, bzw. der SPD, anzugehen oder mit ihr sympathisieren und schließlich wieviel parteipolitisch Indifferenten der Verein zählt. Es folgen schließlich in dem Schreiben noch umfangreiche Richtlinien für die Arbeiter-Gesangsvereine, die jedoch nur ein vorläufiges Provisorium darstellen sollen, die vom Zentralkomitee der Kulturpolitik-Abteilung der K. P. D. „umfassende Richtlinien“ herausgegeben werden.

Hier liegt wieder ein klarer Beweis vor für das Treiben der Kommunisten hinter die Kulissen. Mit welcher Begierde sie auch als Propaganda die Einheitsfront, in der Tat betreiben sie noch wie vor eine eifrigste Arbeit, die auch innerhalb der Sportbewegung. Denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese Fraktionsbildung nicht nur bei den Arbeiterjüngern, sondern in der ganzen Arbeiterportbewegung angestrebt und durchzuführen gesucht wird. Aufgabe der parteigenösslichen Arbeiterpropaganda ist es, dieser Zerstückelungsarbeit, die einer Schwächung der Arbeiterbewegung überhaupt gleichkommt, mit äußerster Energie entgegenzutreten und alles zu tun, um die kommunalistischen Fraktionsgruppen zu entlarven und ihre Absichten zu durchkreuzen.

Werbe-Schwimmfest in Döhrersleben.

Die Arbeiter-Schwimmer von 2. Bezirk des 1. Reiches veranstalteten am Sonntag, den 28. August, in der hiesigen Badeanstalt ein Werbeschwimmfest, um den hiesigen Arbeiter-Schwimmklub „Wasserfreunde“ wieder in die Höhe zu bringen. Die Jahrestagen ungenügender Wassererschließung haben die Mitglieder aus dem Verein vertrieben. Inzwischen notwendig ist es, daß der Wasserport auch in Döhrersleben wieder in Arbeitsetzungen gepflegt und gefördert wird. Da wir auch wieder eine Badeanstalt haben, die sich an Einrichtung getrost mit anderen Städten messen kann, so stehen keine Hindernisse hemmend in dem Weg. Herrliches Wetter begleitete unser Schwimmfest. Der Schwimmklub D. Schmidt-Halberstadt begrüßte die Anwesenden. Er hoffte bestimmt, daß der Schwimmklub „Wasserfreunde“ beim nächsten Schwimmfest wieder auf der sportlichen Höhe lände, wie vor Jahren. — Es begannen dann die Wettkämpfe, aus denen es Sieger folgende hervor gingen:

3 mal 50 m beliebig Männer: Ostermied 1. Min. 57,2 Sek. 50 m Brust (Schüler): Sehmann 32,2 Sek. D. Bahn 32,4 Sek., Ballhaus 33 Sek. Frauenbrustschwimmer 5 mal 50 m: Halberstadt 1. Mannsch. 2 Min. 32,4 Sek. Halberstadt 2. Mannsch. 2 Min. 36,2 Sekunden. Springen (Männer): Wernig-Halberstadt 22 Punkte, Kraus-Schönigen 21 Punkte, Alth-Ostermied 18 Punkte. Männer-Lagenstaffel 4 mal 50 m: Halberstadt 1. Mannsch. 1 Min. 51 Sek. Ostermied 1. Mannsch. 1 Min. 57 Sek. Jugend-Brustschwimmer (männlich) 4 mal 50 m: Halberstadt 2 Min. 11 Sek., Ostermied 2 Min. 13 Sek. Kopfwehrgang: Ahrens-Schönigen 20 m 28 Sek., D. Schmidt-Halberstadt 19 m 30 Sek., Fr. Schmidt-Halberstadt 15 m 18,5 Sek. Männer-Brustschwimmer: Halberstadt 2 Min. 45 Sek., Ostermied 2 Min. 8 Sek. Wasserballspiel: Gemischte Mannschaft Halberstadt-Ostermied gegen Ostermied. Resultat 2:1 für gemischte Mannschaft. Ferner wurden Rettungsschwimmer und Wiederbelebungsversuche vorgeführt. Auch das Figurenreiten der Halberstädter Schwimmgenossen fand allgemeine Anerkennung. Durch den starken Einnahme der Bäder wurden die Veranstaltungen selber etwas erschwert.

Schwimmen.

U.-S.-V. Wasserfreunde-Halberstadt. Am Sonnabend nach der Herren-Leistungsfunde ist eine Nacht-Schwimmfest nach dem Bergen geplant. Treffpunkt 10 Uhr vor der Badeanstalt. Ueber den Verlauf und die einflussreiche Route wird dann noch gesprochen.

Internationales Schwimmfest in Dresden. Von besten Wetter begünstigt, konnte der Dresdener Verein für volkstümlichen Wasserport am Sonntag, den 20. August 1927, ein interessantes und internationales Schwimmfest feiern. Schon der Anmarsch von mehreren hundert Teilnehmern, unter den Rängen der Internationalen, bot ein prächtiges Bild. Den Fahren folgten zunächst die Wettrennen

Sportwettkämpfe, ihnen folgten Arbeiter-Schwimmer- und Schwimmern aus Breslau, Neustadt, Magdeburg, Götting, Leipzig, Jitau und Chemnitz; den Wächler bildete die starke Mannschaft des letztgenannten Vereins.

An allen Staffeln und Einzelstrecken wurde hart gerungen, vielfach entschied erst der Endpunkt den Sieg. Ein herrliches Bild boten je ein Reigen von 24 Knaben und Frauen, verbunden mit Figurenreigen. Am Springen wurden allgemein sehr gute Leistungen vorgeführt. Die Wasserballspiele verliefen sehr spannend und liefen die 2000 Zuschauer bis zuletzt in begeistert Stimmung.

Am Ergebnisse sind zu erwähnen: 6 mal 100 m Staffette, beliebig: 1. Neustadt 7,27 Min. 2. Götting 8 Min. 100 m Rücken, Schwimmer für Frauen: 16 bis 18 Jahre: 1. Ester-Götting 1,48 Min. über 18 Jahre: 1. Buchhändler-Wien 1,38 Min. 4 mal 100 m Besondere Staffette für Männer: 16 bis 18 Jahre: 1. Breslau 6,20 Min. über 18 Jahre: 1. Wien 4,45 Min. 100 m beliebig für Männer über 18 Jahre: 1. Krefeld-Gemünd 1,20 Min. Hauptprüfung für Frauen über 18 Jahre: 1. Halberstadt 1,40 Min. Mächtige Jugend: 1. Buch-Dresden 21 Punkte. Männer über 18 Jahre: 1. Krefeld-Neustadt 21 Punkte, 100 m beliebig für Männer: 14-16 Jahre: 1. Neustadt 1,23 Min. 16-18 Jahre: 1. Halberstadt 1,19 Min. Ueber 18 Jahre: 1. Götting-Neustadt 1,17 Min. 100 m Brustschwimmer für Frauen: 14-16 Jahre: 1. Opitz-Halle 1,47 Min. 16-18 Jahre: 1. Biepel-Leipzig 1,43 Min. Ueber 18 Jahre: 1. Schneider-Wien 1,40 Min. Junge Frauen: 1. Wild-Dresden 16 Punkte. Mächtige Jugend: 1. Krefeld-Dresden 21 Punkte. Männer: 1. Krefeld-Neustadt 23 Punkte. 3 mal 100 m Brustschwimmer für Frauen: 1. Wien 5,17 Min. 2. Neustadt 5,28 Min. 100 m Rücken-Schwimmer für Männer: 14-16 Jahre: 1. Kronprinz-Dresden 1,34 Min. Ueber 18 Jahre: 1. Krefeld-Dresden 1,24 Min. 100 m Seiten-Schwimmer 1. Männer: 1. Krefeld-Breslau 1,20 Min. Wasserballspiel Leipzig-Götting 5,2. Dresden 1-Halle 8,1. Dresden 2-Gemünd 3,2. Wien-Neustadt 8,3. Jugend: Halle-Jitau-Oberdorf 2,1. Leipzig-Dresden 1,3. Dresden-Magdeburg 3,1. Männer: Götting-Dresden 4,1.

250 Kilometer-Radfernfahrt in 8,4,23 Std.



Bruno Wolke (oben) hat das stolzistische 250 Kilometer-Streckenrennen „Rund um Berlin“ mit großer Vorbereitung vor seinem Bruder Rudolf Wolke (unten) in der bemerkenswertesten Zeit von 8 Stunden 4 Minuten 23 Sekunden gewonnen.

Turnen : Leichtathletik.

Am die Schlagball-Bundesmeisterschaft. In Weismarer (Schnee) fanden sich Magdeburger Fernerleuten und Sagan-Beisitzer (Zug) im Sturndienst mit der Schlagball-Bundesmeisterschaft entgegen. Magdeburg, das ein überlegenes Spiel zeigte, gewann mit 87:38. Im Endspiel treffen sich nunmehr Magdeburg und Arbergen-Bremen.

Fußball.

Sp.-V. Teutonia-Webersleben 2. gegen Burgund 2. Wenn auch die zweite Teutonia-Mannschaft in den letzten Monaten unverbesserlich an Technik und Spielerfähigkeit gewonnen hat, so konnte sie doch noch nicht gegen die spielfähigste 2. von Burgund, Halberstadt aufkommen. Die Teutonen besiegten sich mehr auf die Defensivseite. Das Spiel endete mit dem Ergebnis von 4:2 für Halberstadt.

Sp.-V. Teutonia-Webersleben 1. gegen Burgund-Halberstadt 1. (4:0, 20.) Im 15. Uhr wurde auf dem hiesigen Sportplatz das Spiel zwischen der 1. Mannschaft der hiesigen Teutonen und von Burgund Halberstadt 1. abgehalten. Die Teutonen haben gelernt. Besonders gute Arbeit leistete der Sturm der Teutonen. Webersleben vermag bis zur Halbzeit meist Wälle in das Netz des Tores der Burgunden zu jenden, während Halberstadt leer aussah. Obwohl der Sturm der Teutonen in der zweiten Spielzeit merktlich nachließ, und obgleich Burgund die größte Anstrengung machte, die Sparte auszuweichen, konnten die Halberstädter nicht einmal das Torerwartung verlassen. Auch die erste Jugend der Teutonen mußte sich tapfer für die Farben dieses Clubs zu schlagen. Sie trug am Sonntag gegen die gleiche Mannschaft des Sp.-V. Germania 1911-Reinfein ein Wettkampf auf dem dortigen Sportplatz aus und konnte mit einem 2:0 Sieg heimkehren.

D. F. B. Sportfreunde Thale 1. geg. Germania 1911 Reinfein 1. 11:2. (4:2. Eden 3:2.) Die Reinfeinder Germanenmannschaft trat am letzten Sonntag nachmittags 3.15 Uhr ihr Serienpiel gegen obengenannten Verein punktlos auf dem Sportplatz an. Wieder bot Thale diesmal kein schönes Spiel. Nach der neunten Minute gelang es dem Thaler Mittelstürmer, einen Treffer in das Tor der Germanen zu landen. Reinfein hatte jetzt Anstoß und ging in seiner Kombination vor des Tor Thales. Reinfeins Rechtsaußen konnte

mit einer Flanke von links außen ein Tor erzielen, so daß das Spiel jetzt unentschieden stand. Jetzt wurde das weitere Spiel sehr heftig. Die Thaler gingen in Fahrt vor, doch mußte man ein einziger Germanenpieler ohne irgend eine Beteiligung den Platz verlassen konnte. Nach der zweiten Halbzeit mochte Reinfein noch einen scharfen Anstoß, der nicht unbescholt blieb. Reinfein konnte das 2. Tor, aber auch das letzte holen. Nun war Reinfein aber völlig aufgelaufen. Drei bis vier Spieler mußten das Spielfeld räumen. Dem Bezirksvorstand ist aus Berg geleht, nächstens einen sogenannten Schiedsrichter zu stellen. Berge-Webersleben konnte nicht zutrifft werden. Teutonia-Oberleben gewinnt gegen Eintracht-Ostermied im Serienpiel mit 10:1. (4:0.) Teutonia konnte am Sonntag gegen die zum Serienpieler vier wendenden Ostermied mit dem hohen Resultat von 10:1 gewinnen. Aber trotz der hohen Niederlage war die Eintrachtmannschaft nicht so schlecht, wie man denken sollte. Sie führten ein eifriges und vor allem offenes Spiel vor; konnten jedoch dem Drang der Teutonia-Gef. die technisch und taktisch besser spielen in gleichmäßigen Absichten und wurden geschlagen von Senitz 3. Teil, Regel und Jung 2 und Kirchke 1. Ostermied konnte sein Ehrentor beim Stande von 7:0 schießen. Schiedsrichter Eins vor fortsetzt. — Die unteren Mannschaften haben ebenfalls gute Resultate erzielt: Teutonia 2 gegen Ostermied 2:1; Teutonia 1. Jugend gegen Ostermied 1. Jugend 6:1; Teutonia 2. Jugend gegen Astania 2. Jugend 1:1. Von 4 Spielen konnten alle zu einem Torverhältnis von 19:4 drei gewonnen werden, während eines unentschieden ausfiel. — Vorstoß zum Sonntag. Am Sonntag, den 4. September, fahren 2 Herren- und 2 Jugendmannschaften nach Benndorf, um gegen die dortigen freien Turner einen Vereinskampf auszurufen. Abfahrt wird in der Ehung bekanntgegeben.

Teutonia-Oberleben Jugend gegen Astania-Jugend 11. (6:0.) Edemper, 07. Im 12.30 Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei. Teutonia hat Anstoß. Der Ball wird abgenommen. Astania, obwohl nur mit 10 Mann spielend, tritt sich in Oberlebens Spielhälfte festlegen. Schuß auf Schuß folgt auf Teutonia Tor, aber der Torwart ist eine Klasse für sich. Nach Halbzeit mochte sich eine Halberstädter Teutonia-Gemeinschaft unentschieden mit 3:3. Die Ballschöpfung, Kopfball, das Schermergebnis und das Zupiel der Rufen waren vorzüglich. Die Erster Bestleistungsmannschaft war gut zusammengesetzt, spielte mit großem Eifer und leistete den russischen Herren hartnäckigen Widerstand. Rund 5000 Zuschauer folgten dem Spiel mit gespannter Aufmerksamkeit. In Gotha behaupteten sich die Juffen vor 2500 Zuschauern mit 3:2 (3:0).

Rußische Fußballer in Erfurt und Gotha. Die Fußballmannschaft der Ruffen-Werte in Zennigrad spielte am Sonntag in Erfurt gegen die Bestleistungsmannschaft unentschieden mit 3:3 (2:2). Die Ballschöpfung, Kopfball, das Schermergebnis und das Zupiel der Ruffen waren vorzüglich. Die Erster Bestleistungsmannschaft war gut zusammengesetzt, spielte mit großem Eifer und leistete den russischen Herren hartnäckigen Widerstand. Rund 5000 Zuschauer folgten dem Spiel mit gespannter Aufmerksamkeit. In Gotha behaupteten sich die Juffen vor 2500 Zuschauern mit 3:2 (3:0).

Wiedererlebens gegen Sachsen und zweiter Kreis. Eine niederösterreichische Sächsermannschaft spielte am Sonnabend in Dresden gegen eine Sachsenmannschaft mit 2:2 (1:0). Nicht weniger als 7000 Zuschauer sahen sich zu dem Treffen eingefunden, dessen Einleitung Stoffentwürfe bildeten. Die Niederösterreicher waren den Sachsen, zumal in der ersten Halbzeit, in Ballbeherrschung, Schnelligkeit, Stellungsspiel und Körperbeherrschung überlegen.

Gegen die Kreismannschaft des zweiten Kreises (Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig) behaupteten sich die Defensivisten mit 4:2 (3:0). 2500 Zuschauer wohnten dem Spiele bei.

Schwerathletik : Bogen : Artistik.

Ring-Sport-Verein 1911. Der Bogenkampf im Ringen mit Aufband, welcher 1926 auch hier in Halberstadt stattfand, ist jetzt mit einem Retourkampf beendet worden. Die Resultate ergaben für Deutschland einen großen Punktgleich. Am 16. September wurde eine kombinierte Mannschaft gegen eine erstklassige französische Mannschaft kämpfen. Dieser Kampf wird zu einem großen Ereignis der Sportler werden. Am Halberstadt kämpfen Ring-Sport 1911, Bollau in Berlin und Magdeburg, darunter u. a. die besten Bogenpfeiler der deutschen Bogenmannschaft, welche die deutschen Farben stolz in Ruhland verteidigten. Der Vorverkauf hat bereits bei den Mitgliedern begonnen. Weitere Vorverkaufsstellen werden noch bekannt gegeben.

Ring-Sport-Verein 1911 Am Sonntag vormittag bot eine Liebesunde stattgefunden, zu der auch die kombinierte Kampfmannschaft erschienen war und sich schwere Kämpfe lieferte. Nach Schluß der Liebesunde konnte festgestellt werden, daß diese Mannschaften als gut bezeichnet werden kann. Die Weger trainierten ebenfalls nicht nur auf Härte, sondern auch auf Technik. Freitag außerhalb der Liebesunde. Das Konzert wurde benannt von den Eingangs von der Reichsstraße aus.

Deutsche Ringer in Rußland. Als Gegenstück der im vorigen Herbst in Deutschland weilenden russischen Siegermannschaft reiste Anfang August eine deutsche Mannschaft nach Rußland. In einer mehrwöchigen Reise wurden in mehreren Städten Rußlands Kämpfe ausgetragen. An der Grenze von den russischen Sportern in Empfang genommen, wurden die ersten Tage dazu benutzt, die lokalen Einrichtungen in den Fabriken Moskaus zu besichtigen. Am 19. August trat die deutsche Mannschaft zum ersten Mal in den Ringen. Es ging gegen eine Moskauer Schwedemannschaft. Mit 3:8 Punkten fierte Deutschland. Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe lauten: Hingegen: Reichsritter — Graul-D. In beiden Runden siegte Graul-D. durch fortwährende Angriffe in 5:12 und 3:30 Min. durch Ueberläufer. Vorkampfer: Siminsky gegen Janke-D. Uebererlebens siegte Janke durch Untergriff in 2 Min. In der zweiten Runde mußte S. sich sehr ins Zeug legen, um nach 9:20 Min. durch Einbinden der Brüste als Sieger die Matte zu verlassen. Federkampf: Ostrow-S. — Weißhofer-D. Auch Weißhofer ringt überlegen, muß sich aber im ersten Gang mit einem Unentschieden begnügen. Im zweiten Gang bleibt er aber durch heftigen Aufstoß in 2:30 Min. Sieger. Leichtgewicht: Gatalin-S. gegen Senitz-D. In beiden Gängen wurde nur ein Unentschieden erreicht. Mittelgewicht: Fesinin-S. — Schädler-D. Schädler ließ

Der Arbeiter Wochenspiegel

(Halberstädter Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Bezugpreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frachtposten bei Selbstabholung. Abwärts ermäßigt wöchentlich 10 Pfennig und zwar mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abnehmern werden in der Geschäftsstelle, von untern Waten u. Wernigerode entgegen-gemessen. Bestellungen in Dresden: Schillerstr. 48, Fernruf 2314. Berlin: Goldschmidt-Str. 10, Fernruf 23 23 23. Wernigerode: Hauptstr. 10, Fernruf 23 23 23. Wernigerode: Hauptstr. 10, Fernruf 23 23 23.

Anzeigenpreis bei adrethaltender Kolonialstelle oder deren Mann für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Mehrere Anzeigen auswärts 50 Pfennig. Nachzahlung der bei Zahlung vorliegende letzte Summe. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Goldschmidt-Str. 10, Fernruf 23 23 23. Wernigerode Hauptstr. 10, Fernruf 23 23 23.

Nr. 205.

Freitag, 2. September 1927.

2. Jahrgang.

Nach diesem Sommer.

Der Sommer ist herum, die Zeit der politischen Ferien, der sauren Gurken und verblühten Dornröschen; der übliche politische Geschäftstriebe kündigt sich wieder an: internationale Konferenzen, Groß-Vereinungen in den diversen Parlamentsgebäuden, Notenwechsel zwischen England und Frankreich, Kofferpacken der Diplomaten für die Genfer Nachfahrt: Nur noch ein paar Tage und der ganze Betrieb ist wieder in vollem Gange.

Schnell wieder nach einem zurückzuführen. Der Zeit, den Puls zu fühlen, die abgeklungen sind, wie immer, doch der folgende Sinn gibt: Der Puls geht unruhig. Die Krankheit Europas ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Vielles ist, was für Genesung spricht, eines vor allem: die wirtschaftliche Lage hat sich unrettunglos gebessert. Für Deutschland ist ein unersättliches Verlangen der Konjunktur festzustellen; die Zahl der Arbeitslosen ist erheblich gesunken, die Produktion ist in ein neues Stadium getreten. Erneuerung der üblichen Krise — das ist die Frage.

Kanonen am Rhein stehen. Und die Kanonen werden am Rhein stehen bleiben, solange deutsche Reichsmilitär „nach Ostland rufen“ und deutsche Kanonen da gelunden werden, wo sie nichts zu tun haben.

Militärisch stehen sich die reaktionären Kabinete, die in allen Ländern Europas regieren, gegenüber, — und alle haben recht mit ihrem Militär.

Ein Jahr wohl mindestens und noch vieles ein Jahr wird Europas Schicksal entscheiden. Denn es wird das Wahlsjahr sein für alle großen Mächte des Erdballs. Und schaffen diese Wahlen dem lebendigen roten Blut wieder freie Bahn, gelangt es, im friedlichen demokratischen Kampf die Macht der Bourgeoisie zu brechen, dann, aber auch nur dann, ist die Möglichkeit da, wenigstens an dem Punkt wieder anzuknüpfen, den unter dem Druck der Not vor zwei Jahren schon die Wähler Europas erreicht hatten.

Aber andere Weg ist ein Weg ins Chaos. Zwar auch aus dem Chaos wird am Ende das Proletariat als Sieger hervorgehen. Aber es braucht uns vor den unausdenkbaren Schrecken, die vor diesem Ende lauern.

Deutsche Wahlen im Memelland.



Die gestern endlich vollzogene Neuwahl des am 22. Januar ausgetretenen memelländischen Landtags hat, wie jeder Kenner der Verhältnisse ermaßen mußte, keine wesentliche Veränderung der politischen Machtverteilung gebracht. Die deutschen Parteien haben nach wie vor eine überwiegende Mehrheit im Parlament. Die größtmöglichen Gruppen werden trotz der ungelieblichen Zuerkennung des Wahlrechts an litauische Einwohner, die das memelländische Staatsbürgerrecht nicht begehren, zu völliger Einflußlosigkeit verurteilt sein. Die litauischen Wähler haben, die der Gouverneur und der Präsident des Direktoriums, haben also mit der gemäßigten Auffassung des Landtags und der Befestigung der Neuwahlen um mehr als acht Monate nicht das geringste erreicht. Nach dem Memelland ist das Direktorium, dessen Spitze vom Gouverneur, also direkt von der litauischen Zentralregierung, ernannt wird, vom Vertrauen des Landtags abhängig, und da der neue Landtag ebenso entstehen wird, der alle auf der Wahrung der Autonomie beruhen werden, so ist bei dem heutigen Kurs der

litauischen Politik eine Vermittlung des inneren Konflikts zu befehlen, wenn nicht die Mächte, die das Memelland garantiert haben, einen entfeindlichen Druck auf die litauische Regierung ausüben, um dem Sinne des Begriffs Autonomie Geltung zu verschaffen.

Das Ergebnis der Wahlen ist trotz des äußersten Drucks, der von litauischer Seite ausübt wurde, ein ernanntes Verbotnis des memelländischen Volkes zum Deutschen und zum Festhalten an den Rechten, die ihm bei der gemäßigtem Ausrichtung verliehen sind. Die Wahlen fanden unter der Herrschaft des Kriegsplatzes statt, und alle Kritik, namentlich eine sachliche Anhebung der Presse, wurden angebannt, um die deutsche Wahlpropaganda lahmzulegen. Aber der einzige sichtbare Erfolg bestand darin, daß eine kleine Zahl von Kandidaten sich der Wahl enthielt; die Gesamtteilnahme lag bei 65 Prozent im Jahre 1925 auf etwa 73 Prozent zurückgegangen.

Die Sozialdemokratie hat namentlich auf dem Lande gute Erfolge zu verzeichnen.

Der Schaden des Kapp-Putschs.

Das Reichswehrministerium macht die Putschschäden. Berlin, 1. September. (Eig. Funkt.). Das Reichswehrministerium verlangt vom General von Helmuth, Karlshorst, 60 Millionen Mark für den Schaden, der dem Reich aus dem Kapp-Putsch entstanden ist und macht die drei führenden Offiziere als Gesamtschuldner haftbar. Ehrhardt hat darauf Feststellungsgelände gegen das Reichswehrministerium erheben lassen und in ihr behauptet, daß er selbst in verantwortlicher Stellung am Kapp-Putsch beteiligt gewesen sei.

Das Reichswehrministerium hat, wie die „Vollstädte Zeitung“ meldet, dem Kapitän Ehrhardt mitgeteilt, es könne zur Vermeidung von Verwirrungen darauf verwiesen werden, daß der Erfolg des dem Reich entstandenen Schadens nur in Höhe der fälligen Pensionenansprüche verlangt werde, daß darüber hinaus keine Ansprüche gestellt würden. Infolgedessen könnte das Reich nur 80 Mark im Monat, also ungefähr nur 1000 Mark im Jahre, ebenso viel wie bei Major Wilsch, in Anspruch bringen. Bei Wilsch, der eine Generalspension erhält, ist der Betrag entsprechend höher. Der Termin zum Prozeß Ehrhardt gegen das Reichswehrministerium ist auf den 1. Oktober angesetzt.

Rußland und Polen vertragen sich wieder.

Paris, 1. September. (Eig. Funkt.). Ein Havestogramm aus Moskau besagt, daß der polnische Gesandte in Moskau am 28. August eine längere Aussprache mit Zichlinski über den Friedensvertrag zwischen Moskau und Warschau gehabt hat. Es ist ein Kommuniqué der Presse übermittelt worden, in dem es heißt, daß die Schwierigkeiten, die nach der Erneuerung des russischen Gesandten Woffow in Warschau zwischen den beiden Staaten ausgetreten drohten, auf für beide Teile befriedigende Weise beigelegt seien. Infolgedessen sehe das Moskauer Kommuniqué die Auswärtigen die Angelegenheit als erledigt an.

Anfang in Genf.

Ankunft der Deutschen. Genf, 31. August. Die deutsche Delegation wurde in Bern von dem deutschen Gesandten Dr. Adolph Müller an dem Bahnhof begrüßt. In Lausanne erwartete der Genfer Generalkonful, Dr. Schmitt, die deutsche Delegation. Reichsminister Dr. Stresemann sowie die Staatssekretäre v. Schubert, Binder und Weismann verließen in Lausanne den Zug und besaßen nach kurzem Aufenthalt die dort bereitstehenden Delegationsautos, in denen sie bereits gegen 7 Uhr in Genf eintrafen. Ministerialrat Dr. Geis und das Begleitpersonal der Delegation fuhren mit dem Zuge nach Genf weiter, der fahrplanmäßig kurz nach 5 Uhr in Genf eintraf. Die deutsche Delegation ist im Hotel Metropole abgeblieben, in dessen Räumen am Abend ein lebhaftes Treiben herrschte.

Briland kommt später.

Genf, 1. September. (Eig. Funkt.). Da Briland erst am Sonnabend erwartet wird, läßt sich voraussehen, daß die Mitglieder des Wählerbundes sich bis dahin mit den wichtigsten Problemen der gegenwärtigen politischen Lage taum eingehend beschäftigen werden. Briland wird im Rat vom Genossen Kaufmann vertreten.

Am Zusammenband mit dem Ministerialrat Dr. Robert Cecil erklärt der Korrespondent des „Gen. Beobachters“, daß auch der norwegische langjährige Wählerbundsdelegierte Erikstoft Hansen keine große Lust habe, nochmals nach Genf zu kommen, doch wurde er schließlich von der norwegischen Regierung bezogen, das Mandat noch einmal anzunehmen.

Das Budget des Wählerbundes für 1928 beläuft sich auf 24 873 000 Franken gegen 24 1/2 Millionen Franken für das laufende Jahr.



46. Sitzung des... ist das letzte Mal, seiner gegenwärtigen Mitglieder: Best sind nämlich abgese... sie auf ihren Eigen... glaubt man, daß... gewährt werden... inland und der... argentinien zu... Wählerbund ein... einliche Regie... mitgeteilt, daß sie... Wählerbundes an... dieser Tage die... Wählerbundes... Entscheidung aufst... reibende argenti... bezeichnet sein.

den bei weitem in... stehenden Probleme... der Pariser „Soir“ glaubt, daß die Frage der Rheinland... räumung die Debatte im Rat und hinter den Russen beherr... schen wird. Es sei anzunehmen, daß die Frage der völligen Räu... mung der Rheinlande aufgetauchen werden wird.